

## Frühjahr 2014

Liebe Leserinnen und Leser,  
grün werden nicht nur die Bäume dank der frühlingshaften Temperaturen, sondern zunehmend auch die Unternehmen. Vor allem frauengeführte Unternehmen verbinden dabei grün mit gerecht, wie wir in unserem Videofilm, Fallbeispielen und Interviews zeigen. Auch dieser Rundbrief dreht sich weitgehend um die Genderperspektive und deren aktueller Umsetzung in der Green Economy, aber wie immer gibt es auch Nachrichten aus dem Energie- und Klimaschutzbereich, aus dem Naturschutz sowie aus den internationalen Debatten.

Gerne würden wir noch breiter berichten - sind dazu aber auf Ihre Mitarbeit angewiesen: schicken Sie uns Informationen zu Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit, die sie gern verbreitet sehen möchten!

Frohe Ostertage und viel Freude beim Mehreren der Erkenntnisse wünschen

Ulrike Röhr und Uta Kotzur von genanet

### Inhalt

#### Let?s talk about Green Economy

Die neue Kommunikations- und Informationsplattform unseres Projektes Care, Gender und Green Economy ist online

#### Video: Innovative Unternehmerinnen

Drei Unternehmerinnen zeigen, was grünes und sozial gerechtes Wirtschaften in der Praxis bedeutet

#### Fallbeispiele: FrauenUNTERNEHMEN Green Economy

Poly-M und KlimaCoaching Enders stellen sich vor

#### Unternehmerinnen-Portrait: WomenFair Travel im Gespräch

Nachhaltiges Reisen für Frauen mit Weltblick

#### Verbreitung und Diskussion

genanet beim Unternehmerinnenmessen und Veranstaltungen zu grünem und sozial gerechten Wirtschaften

#### Die Rolle von Frauen im Innovationsprozess

Jahresgutachten bemängelt geringe Beteiligung von Frauen an Innovationsprozessen

#### Stromverbrauch Frauen vs. Männer

Frauen föhnen, Männer daddeln - der Griff in die Genderkiste

#### Geschlechterunterschiede beim Leasing

Frauen holen auf, aber Leasing bleibt Männerdomäne

#### Geschlechterverhältnissen bei der Klimaanpassungsforschung

Soziale Differenzierung in der Anpassungsforschung ist erforderlich

#### Wachstum ist nicht das Maß aller Wohlstandsentwicklung

Deutscher Frauenrat kritisiert Abschlussbericht der Enquete-Kommission

#### Umweltpreis "Trophée de femmes" für das Jahr 2014 verliehen

Die aktuellen Preisträgerinnen

#### Internationaler Frauentag: UNFCCC Gender und Klimaseite

UNFCCC feiert die Rolle von Frauen beim Klimaschutz und bei der Klimafolgenanpassung und ruft zur Einreichung von Leuchtturmprojekten auf

#### Women in Solar Energy

Das Netzwerk stellt den neuen Newsletter vor

#### 7. World Urban Forum (WUF) und Gender

Urban Equity in Development - Cities for Life

### Grünes Wachstum ist auch ein Genderthema

Grüne Wachstumsinitiative der nordischen Ministerpräsidenten will Genderdimensionen integrieren

### Termine

### Impressum

### An- und Abmeldung Newsletter

### Let's talk about Green Economy

Die Kommunikations- und Informationsplattform unseres BMBF-geförderten Projektes Care, Gender und Green Economy. Forschungsperspektiven und Chancengerechtigkeit nachhaltigen Wirtschaftens (CaGE) ist an den Start gegangen. Die Plattform [www.cage-online.de](http://www.cage-online.de) vereint Homepage, Forum und Blog im Bereich Care, Gender und Green Economy. Mit cage-online.de soll ein Netzwerk von WissenschaftlerInnen, ExpertInnen und PraktikerInnen aufgebaut und unterstützt werden, sie dient dem Austausch von Informationen und soll Diskussionen darüber anstoßen, wie die Care- und Genderperspektive in ökonomische Forschung integriert werden kann.

Auf der Plattform finden Sie auch die Hinweise auf unsere Wissenschafts-Praxis-Dialoge, die Ende Juni in Berlin und Anfang Juli in Lüneburg stattfinden.

### FrauenUNTERNEHMEN Green Economy: Innovative Unternehmerinnen

Mit großem Enthusiasmus wurde der Videofilm, das Herzstück unseres Projektes FrauenUNTERNEHMEN Green Economy, bei seiner Premiere in der Weibewirtschaft aufgenommen und die Protagonistinnen gefeiert. Ein Film, der eine sehr positive Stimmung hinlässt und Lust auf ?Green Economy? macht, so die einhellige Meinung der Zuschauerinnen, mehrheitlich Jungunternehmerinnen und Gründerinnen.

In dem gut 12-minütigen Video werden drei Unternehmerinnen, Katharina Guntermann von Fräulein Burger, Karin Jordan vom Modelabel Jordan und Ulrike Saade von velo:konzept, vorgestellt. Sie erklären, was für sie ökologisches, nachhaltiges und soziales Wirtschaften bedeutet und sprechen über ihre Motive, die Reaktionen der KundInnen und die Umsetzungen ihrer Ideen zum nachhaltigen Wirtschaften in die Realität. Produziert wurde der Videofilm von Ruth Olshan und ihren KollegInnen von atmosfilm.

Den Film können Sie [hier](#) ansehen.

### Zwei neue Fallbeispiele zu FrauenUNTERNEHMEN Green Economy

Zwei weitere **Fallbeispiele** von Unternehmerinnen, die grünes und soziales Wirtschaften verbinden und dabei die Sorgearbeit mit im Blick haben, sind jetzt fertig gestellt. Das Ingolstädter Unternehmen **Poly-M** produziert selbstentwickelte Steckbausteinsysteme für Kinder von 1-10 Jahren. Manuela Meyer, die Geschäftsführerin des familiengeführten Unternehmens, legt besonders großen Wert auf die Langlebigkeit der hergestellten Produkte, den sparsamen Umgang mit Ressourcen und die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen. **Enders KlimaCoaching** ist ein Solounternehmen, das sich dezidiert an Menschen wendet die im Umweltbereich arbeiten. Deshalb steht beim Coaching selbst weniger die Umweltdimension im Vordergrund, sondern der nachhaltige Umgang mit sich selbst. Wir freuen uns über die beiden neuen Fallbeispiele und bereiten bereits das vierte und fünfte zur Veröffentlichung vor.

Ergänzt werden diese Fallbeispiele durch Interviews mit Unternehmerinnen, die weniger systematisiert, dafür umso lebendiger aus ihrer nachhaltigen Unternehmenspraxis berichten. Passend zur kommenden Ferienzeit hier ein Interview mit Evelyn Bader von **WomenFairTravel - Reisen für Frauen mit Weltblick**.

### Life ist life... und das ist ziemlich schön



**WomenFairTravel ? Reisen für Frauen mit Weltblick** ist Reiseveranstalterin für Frauenreisen innerhalb Europas und weltweit - mit über 150 Angeboten pro Jahr. Tendenz steigend.

*Frau Bader, wann haben Sie WomenFairTravel gegründet?*

Das Unternehmen ist noch sehr jung, gerade erst 9 Monate alt. Das klingt irgendwie nach einer Geburt, oder? Allerdings keiner schweren, sondern einer leichten, heiteren und das neue Produkt sieht entsprechend bunt, vielseitig und gut gelaunt aus. Kein Wunder, denn ich bin eine langjährige Profi-Frau und Mitbegründerin der Frauentouristik, deren Leidenschaft für das, was es im Frauentourismus anzuregen und zu bewegen gibt, grenzenlos ist.

*Wie sieht es bei diesem jungen Unternehmen mit MitarbeiterInnen aus?*

Mitarbeiterinnen gibt es viele, doch branchenüblich alle extern angesiedelt. Ca. 40 Reiseleiterinnen, eine selbständige Webdesignerin und die ebenfalls freiberufliche Buchhalterin. Ich bin selbst erstaunt wie gut das geht, ein großes Team zu haben, alle an ganz unterschiedlichen Orten sitzend und am Ende dann das große Ganze auf der Website zu sehen.

*Als ?alte Häsin? in der Frauenreisebranche, was hat Sie bewogen etwas Neues zu gründen?*

Nach 27 Jahren beim Unternehmen Frauen Unterwegs-Frauen Reisen, das ich mitgegründet und mitgeleitet habe, wollte ich nochmals neu durchstarten und beim Reisen andere Akzente setzen. Mehr umweltbewusste Reisen, mehr faires Networking mit den Frauen aus der Reisebranche vor Ort und auch mehr Internationalität innerhalb der Reisegruppen. Demnächst werden einige meiner Reisen auch für englischsprachige Kundinnen zugänglich sein. Diese Öffnung finde ich besonders wichtig, denn in anderen europäischen Ländern gibt es relativ wenige Reiseanbieterinnen für Frauen und so war bislang die Deutschsprachigkeit bei unseren Reiseangeboten ein echtes Hindernis.

*Sie erwähnten bereits ?fares? Reisen ? spielt der Umweltschutz dabei auch eine Rolle?*

Wir versuchen prinzipiell Reisen abseits vom Massentourismus anzubieten, bewegen uns im Reiseland so oft es geht mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Rad oder zu Fuß, gehen verstärkt in kleine individuell geführte landestypische Hotels, teilweise ökologisch gebaut und mit regionaler und biologischer Verpflegung. Wir bieten achtsame Reisen in Naturlandschaften an und reisen nur in kleinen Gruppen, die sich an die Gegebenheiten eines Landes anpassen können und nicht ?überfluten?.

Gemeinsame Bahnreisen, verbilligte Bahntickets, Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten und bei Flugbuchungen auch die Möglichkeit, über atmosfair einen freiwilligen Beitrag an ein Klimaschutzprojekt zu leisten, gehören zum Konzept.

Sie wollen wissen wie **WomenFairTravel - Reisen für Frauen mit Weltblick** Frauen und Frauenprojekte an den Zielorten unterstützt und wie die Gründerin ihre Life-Work-Balance austariert bekommt? Dann **lesen Sie hier das vollständige Interview**.

### Verbreitung und Diskussion

Im März waren wir mit Infoständen auf zwei Unternehmerinnenmessen präsent: Der Brandenburger Unternehmerinnentag in der Staatskanzlei drehte sich maßgeblich um die Vergabe des Preises für die Unternehmerin des Jahres durch den Ministerpräsidenten, den Wirtschafts- und den Arbeitsminister. Positiv fiel uns auf, dass in der Vorstellung der nominierten Kandidatinnen und ebenso in den Laudationen für die ausgewählten Preisträgerinnen der Beitrag zum Umweltschutz und die besondere Aufmerksamkeit der Unternehmerinnen für die Sorgearbeit ihrer Mitarbeiterinnen hervorgehoben wurden. Wir gratulieren den **Preisträgerinnen** und werden eine von ihnen in unserem vierten Fallbeispiel vorstellen.

Wenig später fand im Rathaus Schöneberg die Unternehmerinnenmesse Tempelhof-Schöneberg statt, die durch die große Vielfalt der Ausstellerinnen und auch dank der vielen interessierten Besucherinnen ausgesprochen lebendig war. Auch hier konnten wir wertvolle Kontakte zu Unternehmerinnen knüpfen und unser Projekt in vielen intensiven Gesprächen an unserem Stand bekannt machen. Das Interview mit [WomenFairTravel](#) wurde hier eingetütet und auch unser fünftes Fallbeispiel, das Sie demnächst auf unserer [Webseite](#) finden.

**Und hier noch zwei Hinweise auf anstehende Veranstaltungen, bei denen Sie mit uns diskutieren können:**

#### **Themenabend zu grünem Gründen**

Am 30.4.2014 findet in der Berliner Gründerinnenzentrale ein Themenabend zu 'Grünes Gründen in Zeiten von Krisen. Welche Rolle Umwelt und soziale Aspekte bei Gründungen spielen?' statt.

Umweltschutz und soziale Aspekte bei Gründungen (mit) zu bedenken, wird häufig als Luxus wahrgenommen, um den sich später gekümmert werden kann. Es geht aber auch anders: die Berücksichtigung von Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit muss weder aufwändig noch teuer sein, sondern kann Geld sparen und Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Was grünes oder nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, wie es auch in kleinen Unternehmen umgesetzt und bereits in der Gründungsphase berücksichtigt werden kann, soll bei diesem [Themenabend](#) beleuchtet werden.

#### **Konsumentinnen und Unternehmerinnen diskutieren in Duisburg**

Im Rahmen der Duisburger Umwelttage planen wir gemeinsam mit dem Frauenbüro der Stadt Duisburg, der Gleichstellungsstelle des Umweltministeriums NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros in NRW die Veranstaltung 'Grün, fair und gendergerecht? wirtschaften Frauen anders??'

Sind Umweltschutz und Gerechtigkeit Kriterien bei den Kaufentscheidungen von Frauen? Wie vermarkten Unternehmerinnen ihr soziales Engagement und ihre Aktivitäten zur ökologischen Nachhaltigkeit? Wie können sich Konsumentinnen und Unternehmerinnen gegenseitig unterstützen und damit zu einem umfassend nachhaltigen Wirtschaften und Konsumieren beitragen?

Diese und weitere Fragen diskutieren wir am 12.6.2014 mit Vertreterinnen von Umwelt- und Verbraucherorganisationen sowie Unternehmerinnen.

Das Programm der Duisburger Umwelttage 2014 ist ab Mitte Mai [hier](#) erhältlich.

### **NACHRICHTEN ZU GENDER, UMWELT, NACHHALTIGKEIT AUS DEUTSCHLAND**

#### **20 Jahre FrauenUmweltNetze. Entwicklungen und Strategien**

Brauchen wir überhaupt noch Netzwerke, die sich für geschlechtergerechte Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik einsetzen? Diese Frage wurde bei dem von genanet und der AG Frauen im Forum Umwelt & Entwicklung organisierten Fachgespräch mit einem klaren JA beantwortet. Nina Katz (Leuphana Universität und AG Frauen) bilanzierte zu Beginn des Gesprächs die Ergebnisse von 20 Jahren Vernetzung zu Frauen/Gender und Umwelt. Als Erfolg wurde die Sichtbarkeit im politischen und Forschungskontext benannt, ebenso, dass Themen hier gesetzt werden konnten. Es blieben aber auch viele Fragezeichen: die Verzahnung von Forschung und 'Bewegungs'-Politik ist wenig zufriedenstellend, ebenso wie die Integration der Thematik in die politischen und wissenschaftlichen Diskurse und Organisationen, oder die Relevanz des Themas in/ für Politik und Forschung.

Unbefriedigend sei vor allem die fehlende strukturelle Verankerung, auf die Ulrike Röhr von genanet vertiefend einging. Sie verdeutlichte anhand der Strukturen in der Umweltpolitik mit nachgeordneten Behörden, einigermaßen gut ausgestatteten Beiräten wie z.B. dem Sachverständigenrat für Umweltfragen, dem Wissenschaftlichen Beirat für globale Umweltfragen oder dem Nachhaltigkeitsrat, dass weder eine entsprechende Struktur für die Genderaspekte vorhanden ist (auch nicht im Frauenministerium), noch Genderexpertise in die verschiedenen Beiräte einbezogen wird. Ihr Résumé: (fast) allen finanzierten Strukturen in der Umweltpolitik fehlt Gender, allen Genderstrukturen fehlt Finanzierung und Kontinuität.

Vorschläge für zukünftige Schwerpunktsetzung bei unseren Diskussionen und Vernetzungen machten Ines Weller (Uni Bremen) und Meike Spitzner (Wuppertal Institut), beide AG Frauen und genanet-Mitglieder der ersten Stunde. Als Themenschwerpunkte identifizierten sie unter anderem: 'Große Transformation, Partizipation und Gerechtigkeit? eine kritisch-feministische Perspektive?' und 'Suffizienz und nachhaltige Lebensgrundlagen (livelihood)?'. Wir sind gespannt, wie es mit diesen und den anderen genannten Themen, aber vor allem auch der Finanzierung der Strukturen zur Diskussion und Vernetzung weitergeht.

#### **Die Rolle von Frauen im Innovationsprozess**

Die Expertenkommission Forschung und Innovation veröffentliche das Jahresgutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands 2014. Mal abgesehen davon, dass die Kommission der Meinung ist, dass das Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) abgeschafft werden sollte, weil es zu wenig Patentanmeldung hervorgebracht hat und deshalb als erfolglos eingestuft wird, und abgesehen davon, dass sie die männliche Schreibweise als geschlechtsunabhängig versteht, glänzt die Kommission dann doch noch durch das Kapitel B4 zur Rolle von Frauen im Innovationsprozess.

Bemängelt wird darin, dass durch die eklatante Unterrepräsentanz von Frauen im deutschen Innovationssystem bedeutende Innovationspotenziale verschenkt werden, auf die Deutschland als innovationsbasiertes Land in besonderem Maße angewiesen ist. Auf den folgenden 17 Seiten belegt das Gutachten eindrücklich, welche Chancen durch die geringe Repräsentanz von Frauen vertan werden, belegt dieses Manko auch im europäischen Vergleich mit statistischen Daten und analysiert die Ursachen dafür, stellt gute Beispiele aus anderen Ländern vor und gibt Handlungsempfehlungen, bei denen es vor allem um die Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen geht.

Das **vollständige Gutachten** finden Sie hier.

### **Stromverbrauch Frauen vs. Männer**

?Wer verbraucht den meisten Strom im Haushalt?? wollte Yellostrom wissen und ließ von TNS/Emnid eine **repräsentative Umfrage** durchführen. Für die plakative Darstellung der Ergebnisse greift Yellostrom tief in die traditionelle Genderkiste. Frauen föhnen sich häufig und lange (10 Minuten und mehr) ihre Haare, Männer können sich mit der Strommenge, die für 10 Minuten föhnen gebraucht wird, 4 Jahre lang nach Lust und Laune den Bart trimmen. Naja. Dafür liegen letztere bei der Anzahl der Computerspielstunden vorn: ?Während Männer 4 Stunden an Konsole, PC, Smartphone oder Tablet daddeln, können Frauen hingegen sagenhafte 800 Stunden telefonieren ? bei gleichem Stromverbrauch.? Das tut schon fast weh.

Insgesamt also eher ein Beitrag zur Erheiterung ? oder auch zum Ärgern ? denn zur wichtigen Genderdebatte bei der Energiewende.

### **Unterschiede beim Leasing ? Frauen holen auf**

Auch das Vergleichsportal leasing.de veröffentlichte jetzt einen kleinen Vergleich zwischen Männern und Frauen. 85 Prozent aller Leasing-Anfragen auf diesem Portal stammen von Männern und nur 15 Prozent von Frauen. Die weiblichen Leaser holen aber seit 2009 stetig auf, denn vor 4 Jahren lag der Frauenanteil noch bei 9,5 Prozent. Eine reine Männerdomäne bleibt das Flugzeug-Leasing. Auch bei Nutzfahrzeugen, Baumaschinen wie Bagger oder Kräne sowie Motorrädern und Schiffen liegen die Männer überproportional vorn, ebenso wie bei Autos im Allgemeinen und teuren Autos im Besonderen ? nicht sehr überraschende Ergebnisse. Frauen hingegen leasen öfter aus dem Bereich Medizintechnik. Ein Drittel dieser Anfragen kam hier von ihnen. Auch die Bereiche Kommunal-Leasing, Gewerbliche Immobilien und Büroausstattung sind weiblich.

Weitere **Informationen und Grafiken** gibt es hier.

### **Geschlechterverhältnisse bei der Klimaanpassungsforschung**

Die aktuelle Ausgabe der "GaiA - Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft" befasst sich mit dem Klimawandel. Wir sind sehr erfreut, darin einen Beitrag von Sybille Bauriedl zu "Geschlechter im Klimawandel. Soziale Differenzierung in der Anpassungsforschung" zu finden. Bauriedl plädiert dafür, die zentralen Machtachsen von Ungleichheit verschränkt in den Blick zu nehmen. "Auf dieser Basis lässt sich beantworten, wer die Macht hat, Probleme, Prioritäten und Lösungen des Klimawandels zu identifizieren und umzusetzen (...). Und es lässt sich erkennen, inwieweit rollenkonforme Geschlechterverhältnisse Klimavulnerabilität verstärken und inwieweit Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit auch durch die Klimaforschung reproduziert werden."

### **Inhaltsverzeichnis und Bestellmöglichkeit**

### **Wachstum ist nicht das Maß aller Wohlstandsentwicklung**

Die Ausklammerung unbezahlter Care-Arbeit, der Markt als einziger Maßstab für Wachstum, die Nichtberücksichtigung von Nachhaltigkeit und nichtmaterieller Lebensqualität ? das sind zentrale Kritikpunkte des Deutschen Frauenrates am Abschlussbericht der Enquete-Kommission ?Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität ? Wege zu nachhaltigem Wachstum und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft?.

genanet begrüßt und unterstützt die **Stellungnahme** des Deutschen Frauenrates sehr.

## Umweltpreis ?Trophée de femmes? für das Jahr 2014 verliehen

Am 13. Februar 2014 hat die Umweltstiftung Yves Rocher wieder drei Frauen mit dem **Umweltpreis** für besondere Verdienste im Natur- und Umweltschutz ausgezeichnet. Den ersten Preis erhielt Silvia Hämmerle, die über ihren Verein Life-Giving Forest e.V. in Kooperation mit Genossenschaften von Menschen mit Behinderungen auf den Philippinen tropischen Mischwald pflanzt. Dadurch möchte sie sich für Ressourcenschutz stark machen und gleichzeitig durch nachhaltige Waldwirtschaft ein Mittel für die Armutsbekämpfung von Menschen mit Behinderung bereit stellen.

Den zweiten Preis erhielt Christine von Weizäcker. Die Biologin und Präsidentin des europaweiten Vereins Ecoropa, der für Ökologie und Nord-Süd-Gerechtigkeit eintritt, verleiht in Punkto Nachhaltigkeit Frauen auf international höchster politischer Ebene eine Stimme. Christine von Weizäcker gründete zusammen mit der Trägerin des alternativen Nobelpreises Vandana Shiva, der Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai und anderen die Organisation ?Diverse Women für Diversity?, die speziell Frauen für die Verhandlungsteilnahme schult.

Den dritten Preis erhielt Diplom-Biologin Denise Wenger. Sie entdeckte, dass nach fast 100 Jahren wieder regelmäßig Schweinswale in den großen norddeutschen Flüssen vorkommen und engagiert sich für einen verbesserten Schutz des Schweinswals.

## NACHRICHTEN ZU GENDER, UMWELT, NACHHALTIGKEIT AUS ALLER WELT

### 8. März 2014: Frauen und Gender prominent auf UNFCCC-Website

Anlässlich des Internationalen Frauentages hat das UN Klimasekretariat auf die besondere Rolle von Frauen beim Klimaschutz und bei der Klimafolgenanpassung hingewiesen und dies mit verschiedenen Studien, Interviews und Projektdarstellungen unterlegt: [http://unfccc.int/gender\\_and\\_climate\\_change/items/8122.php](http://unfccc.int/gender_and_climate_change/items/8122.php)

Aktuell ruft das Klimasekretariat zur Einreichung von Leuchtturmprojekten zu frauengeführten und Frauen stärkenden Aktivitäten im Bereich Klimaschutz auf.

**Momentum for Change. Women for Results**

### Women in Solar Energy

Women in Solar Energy ist ein Netzwerk, welches die Beteiligung von Frauen in allen Bereichen und bei allen Aspekten der Solarindustrie unterstützt. 2012 gegründet, hat es seinen Schwerpunkt momentan noch in den USA, will aber durchaus darüber hinaus tätig werden. Anfang des Jahres 2014 wurde die erste Ausgabe des vierteljährlich erscheinenden Newsletters vorgestellt.

[www.solwomen.org](http://www.solwomen.org)

### 7. World Urban Forum

"Urban Equity in Development - Cities for Life" ist das Thema des diesjährigen World Urban Forum, das vom 5.4. bis 11.4.2014 in Medellin, Kolumbien stattfindet. Besondere Aufmerksamkeit sollte dabei auf die Vielzahl an Veranstaltungen zu Gender gelegt werden: WIEGO (Women in Informal Employment) präsentiert ein **ausführliches Programm**, ebenso wie die **Huairou Commission**. Darüber hinaus findet am Montag, den 7.4. die Gender Equality Action Assembly statt und auch die GIZ präsentiert in einer Veranstaltung neue Erkenntnisse zu Gender, Klima und Kommunen. Wir hoffen im nächsten Newsletter ausführlicher darüber berichten zu können.

**Weitere Informationen**

### Grünes Wachstum ist auch ein Genderthema

Die nordischen Länder (Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden) setzen auf grünes Wachstum, dies aber wenigstens gendergerecht: Die grüne Wachstumsinitiative der nordischen Ministerpräsidenten will Genderdimensionen in alle Aktivitäten integrieren. ?Frauen und Männer agieren und konsumieren unterschiedlich, das ist vor allem aus einer Umwelt- und Klimaperspektive interessant?, erklärt die Gender Expertin Charlotte Kirkegaard von der Beratungsfirma Unisex Progress. Sie ist zuständig für die Integration der Genderdimension in die Programmgestaltung und für die Umsetzung von drei Projekten im Rahmen der grünen Wachstumsinitiative. Die drei Projekte befassen sich mit der Zusammenarbeit bei Bildung und Forschung zu grünem Wachstum, der Einbeziehung von Umwelt und Klimathemen in die Entwicklungshilfe der nordischen Länder sowie mit der Finanzierung von grünen Investments und Unternehmen.

Da Europäische Studien einen Mangel an Forschung zur Genderperspektive in der Ökonomie zeigen, hat der Forschungsbereich der grünen Wachstumsinitiative zum Ziel, diese Perspektive einzubeziehen. Es sollen Gelder für Forschung bereitgestellt werden, die speziell die Genderdimension des grünen Wachstums adressiert. ?Die Genderperspektive muss auch auf die Agenda der Klimaforschung gesetzt werden. Wir müssen Wege finden, wie Forschung stärker von der Genderdimension profitieren kann. Dadurch würden gleichzeitig grünes Wachstum und



Geschlechtergerechtigkeit gefördert?, so Kirkegaard.

Den vollständigen Text finden Sie [hier](#).

## TERMINE

### **Auswirkungen ionisierender Strahlung auf das Geschlechterverhältnis**

Am Montag, den 07.04.2014 von 15.00 Uhr bis 18.15 Uhr, findet im Deutschen Bundestag in Berlin das Fachgespräch ?Die verlorenen Mädchen ? Auswirkungen ionisierender Strahlung auf das Geschlechterverhältnis? statt. Es geht um eventuelle Folgen der ionisierenden Strahlung von Atomanlagen im Normalbetrieb und den Zusammenhang mit der geringeren Geburtenzahl von Mädchen in der Nähe von Atomkraftwerken. Gemeinsam soll mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen diesem Phänomen nachgegangen, mögliche Lösungsansätze diskutiert und der Frage nach politischen Handlungsmöglichkeiten aufgeworfen werden. Anmeldung [hier](#).

### **WiIT Paris 2014: Women?s Issues in Transportation**

Die 5. WiIT Konferenz bietet vom 14. April bis 16. April 2014 in Paris ein internationales Forum zum Informationsaustausch und der Präsentation der neuesten Forschungsergebnisse, sowie für politische Analysen hinsichtlich von Frauenfragen im Transport. Im Fokus stehen dabei die Verkehrspolitik, Verkehr und Mobilitätsmuster; Gesundheit, Sicherheit und Personal Security; Nachhaltigkeit, sowie welche Auswirkungen die Karriere auf den Transport hat.

[wiit-paris2014.sciencesconf.org](http://wiit-paris2014.sciencesconf.org)

### **European Gender Summit: From Ideas to Markets: Excellence in mainstreaming gender into research, innovation, and policy**

Der Gender Summit, der vom 30. Juni bis 1. Juli in Brüssel stattfindet, befasst sich mit den Themen, die in der Europäischen 2020 Strategie als große Herausforderungen identifiziert wurden: Gesundheit, Altern, Energie, Umwelt, Klimawandel, aber ebenso mit den spezifischeren thematischen Zielen des EU-Forschungsprogramms Horizon 2020, wie Ernährungssicherheit, effizienterer Transport, aufkommende Technologien, Beiträge zum Wirtschaftswachstum.

[www.gender-summit.com](http://www.gender-summit.com)

## Impressum

**genanet** Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit

LIFE e.V.

Rheinstr. 45-46 | Aufgang 2 (BesucherInnen: Aufgang C, 3. Stock)

12161 Berlin

Redaktion Ulrike Röhr

fon 030.308 798-35

fax 030.308 798-25

[leitstelle\(at\)genanet.de](mailto:leitstelle(at)genanet.de)

[www.genanet.de](http://www.genanet.de)

Möchten Sie unseren Newsletter in Zukunft bekommen, [dann melden Sie sich hier an](#).

Möchten Sie unseren Newsletter nicht mehr bekommen, [dann melden Sie sich hier ab](#).

[Newsletter nicht lesbar? Klicken sie hier ...](#)